

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorbemerkung	VII
Gemäldekunde	3
I. Die Beurteilung der materiellen Beschaffenheit eines Gemäldes und seiner technischen Eigenschaften	5
1. Der Malgrund: Holz, Metalle, Gewebe, Steine	6
2. Alte Tempera, Ölmalerei, Leimfarben. Die Grundierung: weißer Grund, dunkler Grund, Leimgrund, Ölgrund. Imprimitur bei alten Gemälden	33
3. Die künstlerische Ausführung. Vorzeichnung. Maltechnik bei einigen großen Meistern	54
4. Der Firnis. Wesen der Firnisüberzüge. Vorteile des Firnisens. Rehrseite der Bilder	100
5. Schäden an den Bildern, an den Gründen, an der Farbschicht, am Firnis. Die Sprungbildung, Craquelure, bei Holzbildern, bei Leinwänden, an alten Gemälden, an modernen Bildern, Sprünge und Trübungen im Firnis	107
6. Reinigen, Regenerieren, Restaurieren. Geschichtliche Mitteilungen. Die wichtigsten Vorgänge bei der Erhaltung und Wiederherstellung von Gemälden	138
II. Abschätzen des künstlerischen Wertes, ästhetische Erwägungen. Ästhetik als Kunstpsychologie. Das Kunstwissen und seine Anwendung auf die Frage nach dem Gut oder Schlecht. Ethisch gut und ästhetisch gut nicht zu verwechseln. Schönfinden ist etwas Subjektives. Es unterscheidet sich von der Erkenntnis des künstlerisch Guten. Dieses läßt sich in vielen Punkten objektiv fassen. Gedankengehalt, Komposition, Zeichnung, Färbung, Perspektive, Kunstwissen und dunkle Empfindung	160

	Seite
III. Kunstgeschichtliche Beurteilung	187
1. Historische Kritik. Wissenschaftliche Benützung geschriebener und gedruckter Quellen. Arten des Beschreibens mit oder ohne beigemischte Exegese. Links und rechts. Alte Maße	187
Inschriften auf Gemälden, Signaturen, Monogramme, erklärende Inschriften. Lateinische Paläographie. Faksimilierung von Inschriften. Deutung	196
2. Stilkritik. Das Bestimmen von Gemälden, die Kennerchaft. Maler und Kunsthistoriker. Methodisches Vergleichen. Die Frage nach der Echtheit. Wiederholungen, Kopien, Fälschungen, Verfälschungen, verfehlte und schwindelhafte Benennungen	217
IV. Abschätzung des Preises. Der ursprüngliche Preis, der Marktpreis. Zahlreiche Fehlerquellen beim geschichtlichen Studium der Preise. Beispiele aus dem 17. bis 20. Jahrhundert. Literatur. Mangel eines umfassenden Nachschlagebuches	271
V. Vereinigung von Gemälden zu Sammlungen. Älteste Galerien. Das Wort: Galerie. Anlegen von Gemäldesammlungen. Wandfarbe, Glas vor den Bildern, Beleuchtung, Bilderpflege	298